

Versprayte Kirchenmauer

DÄLLIKON. Die Kirchenmauer (Begrenzungsmauer zwischen Regensdorferstrasse und Kirche) wurde zweimal hintereinander versprayt. Die professionelle Entfernung der Farbe war nicht erfolgreich, unter anderem auch deshalb, weil die Mauer bereits bestehende Farb- und Verputzschäden aufweist. Die Mauer, die sich im Inventar denkmalgeschützter Objekte befindet, muss nun genau untersucht werden, damit anschliessend eine fachlich kompetente Sanierung durchgeführt werden kann. Diese Arbeiten dauern noch einige Wochen an, weshalb die Bevölkerung um Geduld gebeten wird.

Reformierte Kirche Furttal

Luftverkehr: Wachstum ohne Grenzen

REGENSDORF. Der Flughafen Kloten bewegt uns alle: Viele ärgern sich über den Fluglärm, andere sorgen sich um den vermeintlichen «Wirtschaftsmotor» Zürichs. Die Entwicklung des Flughafens Zürich wird sehr kontrovers diskutiert. Ist eine Pistenverlängerung notwendig? Über welche Gebiete soll vermehrt und über welche weniger an- und abgeflogen werden? Das grösste Wachstum findet im Freizeitverkehr statt; ist hier das Flugzeug angesichts der Klimadebatte noch vertretbar?

SP Bezirk Dielsdorf lädt Interessierte herzlich zur Diskussionsveranstaltung zum Thema ein, mit Nationalrat Thomas Hardegger, Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich, und Jean-Pierre Tappy, Head External Affairs der Fluggesellschaft Swiss. Die Diskussion findet am Mittwoch, 28. August, um 19.30 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus in Regensdorf an der Schulstrasse 112 statt. Moderiert wird der Anlass von Pia Wertheimer, Redaktorin der Sonntagszeitung. Die Diskussionsveranstaltung ist öffentlich und kostenlos. (e)

Friedhofsfahrdienst

REGENSDORF. Der Fahrdienst zum Friedhof Dörndler ist verfügbar. Abfahrtszeiten: 14.45 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum; 14.50 Uhr, Altersheim Furttal; 15 Uhr, Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus. Der Fahrdienst ist jeweils freitags verfügbar. (e)

LESERBRIEF

Christliche Schweiz

«Dominus providebit» steht – winzig klein – auf dem Rand unseres Fünflibers, was so viel bedeutet wie: «Der Herr (Gott) versorgt» oder sorgt (für uns). Ist dies nicht ein wahrhaft christliches Zeugnis? Gerade im Hinblick auf das allseits heraufbeschworene Thema des sogenannten Klimawandels sollten wir uns auf dieses eingeprägte Wort, das uns sozusagen täglich begleitet, erneut zurück besinnen. Gewiss ist es gut, dass wir zu unserem Planeten Sorge tragen und uns in allen Dingen mässigen, aber dass jetzt junge Klimabesorgte gar der Meinung sind, die Menschheit retten zu müssen, das schießt dann doch weit übers Ziel hinaus.

Wir kennen ja die Geschichte des alten Volkes Israel, das sich immer wieder von Gott entfernte und sich damit erneut ins Unglück stürzte. Es wäre daher wünschenswert, wenn wir weiterhin als christliche Schweiz mitten in Europa bestehen könnten.

Gret Ferndrager-Girardin, Boppelsen

77 000 Einsätze im letzten Jahr

Zum 150. Geburtstag des Schweizerischen Feuerwehrverbandes koordinieren die Feuerwehren im Bezirk Dielsdorf ihre Anlässe Ende August. Am Samstag präsentierten sie sich im Stützpunkt Dielsdorf gemeinsam. Darunter auch die Feuerwehren Regensdorf und Unteres Furttal.

BETTINA STICHER

REGENSDORF. «Jede Feuerwehr in der ganzen Schweiz kann selber entscheiden, was sie zum Jubiläum macht», erklärte Hauptmann Laurent Cohn, Kommandant der Feuerwehr Regensdorf. Im Namen der Feuerwehren Bezirk Dielsdorf stellte er am Samstag vor der Presse die Aktivitäten der teilnehmenden Feuerwehren und die Herausforderungen ihrer Arbeit vor. Man wolle nicht nur die Vergangenheit ehren, die Anlässe seien auch eine Hommage an die schweizweit rund 8400 Mitglieder der Milizfeuerwehren und die 1300 Angehörigen der Berufsfeuerwehren. Diese hätten im vergangenen Jahr mehr als 77 000 Einsätze geleistet, so Cohn mit Verweis auf einen Artikel in der Feuerwehrzeitung swissfire.ch.

«Mitglieder gewinnen»

Das Ziel sei, der Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehr aufzuzeigen, auf sich aufmerksam zu machen und neue Mitglieder gewinnen, so Cohn. «Es ist nicht einfach, gute Feuerwehrleute zu finden, die in der Nähe wohnen und arbeiten und jederzeit vom Arbeitsplatz oder von zu Hause innerhalb von zehn Minuten am Einsatzort sein können». Freiwillige könne die Feuerwehr immer gebrauchen. Denn nicht nur die klassische Aufgabe, Brände zu löschen, übernehme die Feuerwehr, sondern zunehmend auch weitere Aufgaben wie das Beseitigen von Wespenestern, die Rettung von Tieren oder das Reinigen von Ölverschmutzung auf den Strassen, so Cohn. Selbstverständlich seien auch Frauen willkommen, sagte er, darauf angesprochen. Auch wenn die Feuerwehr zum Teil immer noch das Image des Männerbundes habe, sei das schon lange nicht mehr zutreffend. «Wir haben etwa zehn Prozent Frauen und die machen ihre Arbeit sehr gut», sagte der Feuerwehrkommandant.

«Es ist ein spannendes Hobby»

Nicht in jedem Kanton ist die Feuerwehr gleich organisiert, wie Cohn erklärte. «Im Kanton Zürich beaufsichtigt die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) das Feuerwehrwesen.»



Organisator Laurent Cohn von der Feuerwehr Regensdorf (links) und Robi Schneider von der Feuerwehr Unteres Furttal, zuständig für Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen. Foto: Bettina Sticher

Die GVZ sei von Gesetzes wegen zuständig für die strategische Führung und Aufsicht, die Alarmierung, Ausbildung und die Ausrüstung der Feuerwehren im Kanton Zürich. Jeder Bezirk im Kanton Zürich hat einen eigenen Stützpunkt. Bis auf Zürich und Winterthur sind alles Milizfeuerwehren. Ausgebildet werden die Leute der

Milizfeuerwehr im Ausbildungszentrum Andelfingen. Angehörige der Milizfeuerwehr leisten Arbeit auf Profi-Niveau in ihrer Freizeit. Im Alarmfall eilen sie von ihrem Arbeitsplatz in das Feuerwehrdepot der Gemeinde und rücken aus. «Es ist ein spannendes Hobby», sagte Kommandant Cohn.

Veranstaltungen im Furttal am Freitag, 30. August:
In Regensdorf: im Feuerwehrdepot, Riedhofstrasse 125, mit Vorführungen (Firetrainer, Akkubrand), Festwirtschaft, Besichtigung Fahrzeugpark, Verkaufstand; ab 17 Uhr, open end.
In Otelfingen (Feuerwehr Unteres Furttal): im Feuerwehrdepot, Landstrasse 8: Kinderparcours, Festwirtschaft, Fahrzeugbesichtigung; ab 17 Uhr, open end.

Weitere Infos zur Feuerwehr:
www.gvz.ch/hauptnavigation/feuerwehr

Zur Geschichte der Feuerwehr Regensdorf

REGENSDORF/WATT. Die Geschichte der Feuerwehr Regensdorf ist auf deren Homepage ausführlich dokumentiert. Ein Einsatz der Feuerwehr

Watt aus dem Jahr 1911 wird in den Aufzeichnungen folgendermassen erwähnt: «Gebäude-Assekuranstalt des Kantons Zürich, Die Di-

rektion des Innern, Abteilung Brandassekuranzwesen, nachdem ihr auf amtlichen Wege zur Kenntnis gekommen, dass die Feuerwehr Watt bei Anlass des am 25. Oktober 1911, Abends 6.30 Uhr in Katzenrüti, Rümmlang ausgebrochenen Brandes, durch ihre rasche und vorzügliche Hülfeleistung ausgezeichnet und dadurch bewirkt hat, dass ernstlich gedrohter grösserer Schaden abgewendet werden konnte, findet sich veranlasst der genannten Feuerwehr für den bewiesenen Fleiss und Eifer in Ausübung ihrer Dienst- und Bürgerpflicht den wohlverdienten Dank auszusprechen. Zürich, den 28. November 1911.»

Der historische Rückblick zeigt ausserdem, dass die Feuerwehr seit jeher nicht nur bei Bränden zum Einsatz kam (siehe Foto). (red/sti)

Historische Dokumentation im Internet:
www.regan.ch/organisation/geschichte



Bewässerung von Feldern durch die Feuerwehr bei Regensdorf während der Dürre im Jahr 1976. Foto: ETH-Bibliothek, Bildarchiv

MARKTPLATZ

Bike Daily am Puls der Zeit

Das Velogeschäft Bike Daily in Buchs ist auf Kurs. Zwei Jahre nach der Eröffnung hat das Unternehmen seine Geschäftsräumlichkeiten erweitert. Neu gibt es einen modernen Showroom. Die Sommerzeit ist ideal für eine Ausfahrt, sei es mit einem klassischen Rennrad, einem Mountainbike oder sogar mit einem E-Bike. Wichtig ist allerdings, dass das Velo «massgeschneidert» auf den Fahrer eingestellt ist. Um jedem, unabhängig von Kilometerzahl oder Höhenmetern, das beste Veloerlebnis bieten zu können, hat sich der Geschäftsführer Michel Fäh nach zwei erfolgreichen Jahren entschieden, das Geschäft zu vergrössern. In einem separaten Showroom werden die neuesten Modelle und Trends präsentiert.

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz zum ersten Mal deutlich mehr als 100 000 E-Bikes verkauft. Auf zwei



herkömmliche Velos kam eines mit Elektroantrieb. Auch diesen Trend hat Bike Daily erkannt und hat eine entsprechende Auswahl an E-Bikes im Sortiment. Abgesehen davon, dass das Unternehmen bezüglich der Produkte am Puls der Zeit ist, legt es grössten Wert auf gute Beratung.

Als ausgebildeter Fachhändler mit ständiger Weiterbildung ist es Michel Fäh ein Anliegen, die Velos ideal auf den jeweiligen Kunden abzustimmen. So wird etwa die passende Rahmengrösse bestimmt und die Sitzposition wird justiert, denn abgesehen von qualitativ hochwertigen Materialien ist es wichtig, dass das Velo perfekt eingestellt ist. So, dass dem Fahrspass keine Grenzen gesetzt sind. (e)

Weitere Informationen: Bike Daily, Zürcherstr. 18, 8107 Buchs ZH; 044 557 15 18, info@bikedaily.ch, www.bikedaily.ch